



## das trio

gründete sich im Jahr 2000, damals noch unter dem Namen „Trio Night&Day“. Diese Tage sind Vergangenheit, seit 2003 heißt die Formation der drei Musiker Reiner Kuttenger (Klarinette), David Ignatius (Violine) und Jan Bertram (Klavier) „Zizal“, benannt nach einem nicht mehr gebräuchlichen Bronzebecken der jüdischen Profanmusik des Mittelalters. Heute spielt Zizal eine ganz besondere Art von Musik, bestehend aus eigenen Stücken, Arrangements von Klezmer-Standards und Werken anderer Klezmer-Komponisten.


Zizal spielt keine jiddische Musik im traditionellen Sinn, sondern kreiert aus den musikalischen Erfahrungen seiner Mitglieder eine lebhafte und eigene Art von Musik, die sich zwischen Klezmer, Jazz und Weltmusik bewegt. Durch die „klassische“ kammermusikalische Besetzung entstehen Klangstrukturen, die ihre eigene Sprache sprechen, und die die Grundlage zur Improvisation bilden. Das Repertoire umfaßt eine zunehmende Zahl von Eigenkompositionen, in denen die Triomitglieder genregrenzüberschreitend Neues schaffen, aber auch traditionelle Klezmerstandards in eigenen Arrangements, Stücke von Klezmermusikern wie dem Klarinettenisten Helmut Eisel oder dem israelischen Komponisten Daniel Galay.

## die musik

Kontakt:

Jan Bertram  
Steinerweg 1B  
81241 München  
info@zizal.de

[www.zizal.de](http://www.zizal.de)



Die *Süddeutsche Zeitung* schrieb: „[...] ein Ensemble mit internationalem Format [...] höchstes Niveau internationaler Klasse [...]. Leicht, souverän, elegant (und mit dem nötigen Schuss intelligenter Ironie.[...] Da wurde mit wunderbar lässigem Stil, spielerisch die virtuose Bandbreite der Instrumente ausgereizt.“

Der *Südkurier* schrieb: „[...] Das faszinierte Publikum im Bürgersaal des Rathauses Immenstaad ließ sich verzaubern und von Mal zu Mal mehr mitreißen. Mit Charme führte Bertram durchs Programm und erheiterte mit humorvollen Einführungen zu den jeweiligen Stücken. [...] "Zikal" sind nicht nur großartige Musiker, die ausgezeichnet harmonisieren und sehr empfindsam aufeinander eingehen. Jeder von den Dreien ist auch ein versierter Komponist. [...] Die Klangvirtuosen spornen sich gegenseitig an und brillieren in allen Facetten von Stimmungen und Gefühlen - schwungvoll und meisterhaft bis zum Ende. Fasziniert von soviel beseeltem und mitreißendem Spiel danken die Zuhörer mit begeistertem Beifall und Bravo-Rufen für ein großartiges, unvergessliches Klangerlebnis, dafür belohnt mit zwei Zugaben.“



# die musiker

Angefangen hat er mit bodenständiger, traditioneller Blasmusik, es folgte der Bigband-Jazz und die „klassische“ Musik im Jugendsymphonieorchester. Das Klavier löste die elektronische Heimorgel ab und eröffnete ganz neue Möglichkeiten fürs Improvisieren und Komponieren. Im Musikstudium wurden diese musikalischen Eindrücke dann in professionelle Bahnen gelenkt.

Nach langjähriger Beschäftigung mit klassischer Musik folgte Reiner seiner zweiten Leidenschaft: dem Jazz. Er studierte Jazzsaxophon in Saarbrücken und versucht nun in verschiedenen Bands, sowohl spielerisch als auch kompositorisch, eine eigene Musiksprache zu entwickeln, die auf seinen musikalischen Erfahrungen aufbaut.

**David Ignatius** hat schon als ganz kleiner Junge mit dem Geigespielen angefangen. Später studierte er Musik, in Trossingen. Bis zum Ende seines Geigenstudiums hatte er es fast ausschließlich mit klassischer Musik zu tun. Mozart, Beethoven, Bach - aber auch jede menge Etüden und Tonleitern. Nicht immer leicht und manchmal (gerade die Tonleitern) auch sehr trocken. Trotzdem will er diese Zeit nicht missen, denn ihr verdankt er auch das Glück, wunderschöne Musik kennen und spielen gelernt zu haben.

Kann das alles gewesen sein? Seine Neugierde trieb ihn zur Beschäftigung mit Astor Piazzollas *tango nuevo*, anderer Musik aus Südamerika, Irish Folk und Jazz. Besonders die Möglichkeiten der Improvisation eröffneten ihm neue Wege.

Für Zikal führte dieser Weg, stets Neues zu entdecken, zu vielen Kompositionen, in denen David Klezmer, Jazz und „klassische“ Einflüsse zu einem neuen Stil vermengt.

**Reiner Kuttenberger**, zuständig für die Holzblasinstrumente im Trio, hat als Klarinettist und Saxophonist schon früh viele musikalische Erfahrungen gesammelt.

**Jan Bertram** bildet als Pianist das rhythmisch-harmonische Fundament im Trio. Bereits in seiner Schulzeit arrangierte er verschiedenste Stücke für ausgefallene Besetzungen, was jetzt im gemeinsamen Arrangement-Prozess der Musik des Trios zu Gute kommt. Jan studiert(e) Klavier und Schulmusik in Nürnberg und München. Neben den Stücken, die er für Zikal schreibt, versucht er sich an ausgefallenen Kompositionen für die Schublade.

Die jüngste CD „Ha!“ (2007) beinhaltet neben zwei Klezmer-Traditionals zwölf Eigenkompositionen, die nicht nur äußerlich neues Instrumentarium einsetzen.



Die CD „Trialog“ (2004) stellt einen neuen Schritt in der Entwicklung des Trios dar. Sie beinhaltet viele Eigenkompositionen und Arrangements von Traditionals, die ihre Wurzeln zwar noch in der Klezmer-Musik haben, aber eine ganz eigene Sprache sprechen.



Zuvor nahm Zikal die CDs „Jazmer“ (2002) und „Shpil Klezmer shpil“ (2001, unter altem Namen) auf.

# tonträger